



Sitzung vom
12. April 2022

Mitgeteilt den
13. April 2022

Protokoll Nr.
317/2022

Auftrag Flütsch

betreffend Zivilschutz in Graubünden ab dem 1.1.2026

Antwort der Regierung

In Art. 31 Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG; SR 520.1) der am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Teilrevision regelt der Bund die Erfüllung und die Dauer der Schutzdienstpflicht abschliessend. Den Kantonen blieb einzig im Rahmen der Übergangsbestimmung von Art. 99 Abs. 3 BZG die Dienstpflicht bis maximal zum 40. Altersjahr zu verlängern. Davon hat der Kanton Gebrauch gemacht. Der entsprechende Art. 21 des Gesetzes über den Zivilschutz des Kantons Graubünden (Zivilschutzgesetz, ZSG; BR 640.100) ist bis zum 31. Dezember 2025 befristet (vgl. B 2020 – 2021, S. 411 ff.).

Gemäss den Berechnungen des Amts für Militär und Zivilschutz (AMZ; Stand März 2022) reduzieren sich die Bestände an Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) per 1. Januar 2026 von 2264 auf 1788 (-476). Beim oberen Kader (Kommandanten, Offiziere) werden 39 AdZS, beim unteren Kader (Unteroffiziere) 166 AdZS und auf Stufe Mannschaft 796 AdZS entlassen (Total 1001 Personen). Kompensiert werden die Entlassungen durch Zusatzausbildungen von Schutzdienstpflichtigen, Neurekrutierungen, Neubürger/-innen und Auslandurlauber/-innen (Total 525 Personen).

Damit die drohenden Unterbestände, insbesondere im Bereich der Kader und Spezialisten, nach Ablauf der verlängerten Schutzdienstpflicht teilweise aufgefangen werden können und der Bündner Zivilschutz weiterhin in der Lage ist, auch bei zukünftigen Pandemien und anderen Ereignissen – oder länger andauernden Notlagen – unterstützend wirken zu können, sind folgende Massnahmen in Prüfung:

- Ausweitung der Anspruchsberechtigung gemäss Art. 16 Abs. 1 lit. e ZSG auf weitere Kaderfunktionen (oberes Kader/Offiziere und unteres Kader/Unteroffiziere). Mit dieser Ausweitung könnten Anreize geschaffen werden, damit Schutzdienstpflichtige

in ihrer Funktion auf freiwilliger Basis weiterhin im Zivilschutz eingeteilt bleiben (Art. 33 BZG). Die Kostenfolgen dieser Massnahme muss noch berechnet werden.

- Zu prüfen ist, ob allenfalls Bemühungen, wie z.B. Werbung, Kampagnen etc., Frauen und Männer motivieren können, freiwillig die Schutzdienstpflicht zu übernehmen und Schutzdienst zu leisten (Art. 33 Abs. 1 lit a - d BZG).
- Mit einer sofortigen Kaderplanung können bis Ende 2025 die grossen Lücken beim oberen und unteren Kader verkleinert werden.

Das AMZ arbeitet mit Hochdruck daran, weitere erforderliche Mechanismen und Strukturen zu schaffen, damit der Zivilschutz weiterhin in der Lage ist, bei ausserordentlichen Ereignissen unterstützend zu wirken. Ebenfalls wird das Leistungsspektrum des Bündner Zivilschutzes mit den Bevölkerungsschutzpartnern überprüft und klar definiert. Mit dem per 1. Januar 2026 zu erwartenden Bestand an AdZS ist vorgesehen, dass die bestehende Zivilschutzstruktur mit den regionalen Formationen grundsätzlich beibehalten wird, jedoch weniger Formationen in den einzelnen Kompanien vorhanden sind. Ausserdem wird der Zivilschutz weniger Einsätze zu Gunsten der Gemeinden während Wiederholungskursen oder Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft (Pferderennen Maienfeld, Engadiner Skimarathon, Arosa Classic Car, etc.) leisten. Die Dienstage der AdZS müssten vorwiegend im Rahmen der Wiederholungskurse, welche insbesondere dem Erreichen und Erhalten der Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes dienen, eingesetzt werden.

Abschliessend ist festzuhalten, dass gemäss Mitteilung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz eine Teilrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im 2022 vorgesehen ist. Bevor Entscheide in Bezug auf das weitere Vorgehen gefällt werden können, ist das Vernehmlassungsverfahren für diese Teilrevision abzuwarten.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Auftrag Flütsch betreffend Zivilschutz in Graubünden ab dem 1.1.2026

In den letzten Jahren und Jahrzehnten leistete der Bündner Zivilschutz regelmässig Einsätze zur Bewältigung von Naturkatastrophen und anderen Notlagen. Mit der Corona-Krise und dem Aufgebot durch den Bundesrat hat der nach wie vor andauernde Einsatz des Zivilschutzes eine neue Dimension angenommen: Der Zivilschutz stand gleichzeitig über das gesamte Kantonsgebiet, zum Teil unter Einbezug aller regionalen Formationen und dem Einbezug vieler Spezialisten, im Einsatz und hat mit Bezug zur Wirtschaft - mit dem jeweils möglichen Aufgebot - zur Bewältigung der Corona-Krise beigetragen.

Insbesondere mit Blick auf den dauerhaften und kantonsweiten Bedarf an Unterstützung des Zivilschutzes haben die Änderungen des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) auf Bundesebene vom 20. Dezember 2019 einschneidende Folgen für den Bündner Zivilschutz. Aus diesem Grund hat der Grosse Rat am 8. Dezember 2020 mittels Teilrevision des Gesetzes über den Zivilschutz des Kantons Graubünden (Zivilschutzgesetz, BR 640.100) die befristete Verlängerung der Schutzdienstpflicht in Graubünden (bis zum 40. Altersjahr) bis fünf Jahre nach Inkrafttreten des teilrevidierten Bundesgesetzes beschlossen.

Somit wurden die zeitlichen Voraussetzungen für die zweckmässige Reorganisation des kantonalen Zivilschutzes und für die Vorbereitung der zugehörigen Gesetzesänderungen geschaffen.

In Kenntnis der bevorstehenden Personalengpässe, insbesondere beim Kader und bei wichtigen Spezialisten-Funktionen, und im Sinne einer vorausschauenden Planung ist es wichtig, dass Massnahmen ergriffen werden, um sich auch nach Ablauf der verlängerten Schutzdienstpflicht Ende 2025 auf einen personell gesicherten, einsatzbereiten Bündner Zivilschutz verlassen zu können.

Die Regierung wird beauftragt, die drohenden Unterbestände, insbesondere im Bereich der Kader und Spezialisten, nach Ablauf der verlängerten Schutzdienstpflicht zu verhindern. Der Zivilschutz soll in der Lage sein, bei einer zukünftigen Pandemie und anderen Ereignissen - oder länger andauernden Notlagen - im heutigen Rahmen unterstützend wirken zu können. Auch muss die Unterstützung des Zivilschutzes zu Gunsten systemrelevanter öffentlicher und privater Betriebe sichergestellt sein. Hierzu sind die erforderlichen Mechanismen und Strukturen zu schaffen sowie das Leistungsspektrum des Bündner Zivilschutzes klar zu definieren.

Chur, 16. Februar 2022

Flütsch, Tomaschett (Breil/Brigels), Wilhelm, Berweger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Censi, Della Cà, Dürler, Engler, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kunfermann, Kuoni, Maissen, Marti, Michael (Casta-segna), Michael (Donat), Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Rüegg, Schmid, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Weidmann, Wellig, Wieland



Sesida dals

12 d'avrigl 2022

Communitgà ils

13 d'avrigl 2022

Protocol nr.

317/2022

Incumbensa Flütsch

concernent la protecziun civila en il Grischun a partir dal 01-01-2026

Resposta da la Regenza

En l'art. 31 da la revisiun parziala da la Lescha federala davart la protecziun da la populaziun e davart la protecziun civila (LPPC; CS 520.1) ch'è entrada en vigur il 1. da schaner 2021, regla la Confederaziun definitivamain l'adempliment e la durada da l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila. Als chantuns è sulettamain restada la pussaivladad da prolungar l'obligaziun da servetsch fin maximalmain al 40. onn da vegliadetgna. Quai en il rom da la disposiziun transitorica da l'art. 99 al. 3 LPPC. Da questa pussaivladad ha il chantun fatg diever. L'artitgel correspondent da la Lescha davart la protecziun civila dal chantun Grischun (Lescha da protecziun civila, LCPC; DG 640.100), vul dir l'art. 21, è limità fin ils 31 da december 2025 (cf. missiva 2020-2021, p. 411 ss.).

Tenor las calculaziuns da l'Uffizi da militar e da protecziun civila (UMPC; stadi mars 2022) sa reduceschan ils effectivs d'appartegnetas e d'appartegnents da la protecziun civila (AdPC) per il 1. da schaner 2026 da 2264 a 1788 (-476). Tar il cader superior (cumandantas e cumandants, uffizieras ed uffiziers) vegnan relaschads 39 AdPC, tar il cader inferior (sutuffizieras e sutuffiziers) 166 AdPC e sin il stgalim da las truppas 796 AdPC (totalmain 1001 persunas). Las relaschadas vegnan cumpensadas tras scolaziuns supplementaras da persunas obligadas da far servetsch da protecziun civila, tras novas recrutaziuns, tras novas burgaisas e novs burgais sco er tras persunas che han dumandà in congedi per l'exteriur (totalmain 525 persunas).

Per ch'ils effectivs insuffizients imminents, en spezial en il sector dal cader sco er da las spezialistas e dals spezialists, possian vegnir cumpensads parzialmain suenter la scadenza da la prolungaziun da l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila, e per che la Protecziun civila dal Grischun saja vinavant abla da porscher ses sustegn er en cas da pandemias futuras e d'auters eveniments u en cas da situaziuns d'urgenza d'ina durada pli lunga, vegnan examinadas las suandantas mesiras:

- Extensiun dal dretg da prestaziuns tenor l'art. 16 al. 1 lit. e LCPC sin ulteriuras funcziuns da cader (cader superiur / uffizieras ed uffiziers sco er cader inferiur / sutuffizieras e sutuffiziers). Questa extensiun permettess da dar impuls, per che las personas obligadas da far servetsch da protecziun civila restian incorporadas – sin basa voluntara – vinavant en lur funcziun da la protecziun civila (art. 33 LPPC). Las consequenzas finanzialas da questa mesira ston anc vegnir calculadas.
- I sto vegnir examinà, sch'eventualas stentas – sco p.ex. reclama, campagnas e.u.v. – pon motivar dunnas ed umens d'ademplier voluntarmain l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila (art. 33 al. 1 lit. a–d LPPC).
- Cun ina planisaziun immediata dal cader pon vegnir minimadas fin la fin da l'onn 2025 las grondas largias tar il cader superiur ed inferiur.

Il UMPC lavura cun tutta forza vi da la creaziun d'ulteriurs mecanissem e d'ulteriuras structurass necessarias, per che la protecziun civila saja vinavant abla da porscher ses sustegn en cas d'eveniments extraordinaris. Er il spectrum da prestaziuns da la Protecziun civila dal Grischun vegn examinà e definì cleramain ensemen cun ils partenaris da la protecziun da la populaziun. Cun l'effectiv dals AdPC – ch'è da spetgar per il 1. da schaner 2026 – èsi previs che la structura existenta da la protecziun civila cun las furmaziuns regiunalas vegn da princip mantegnida, ch'i dat dentant damain furmaziuns en las singulas cumpagnias. Ultra da quai vegn la protecziun civila a far damain acziuns a favur da las vischnancas durant ils curs da repetiziun u damain intervenziuns a favur da la communitad (cursas da chavals a Maiavilla, maratun da passlung da l'Engiadina, Arosa Classic Car e.u.v.). Ils dis da servetsch dals AdPC stuessan vegnir impundids principalmain per ils curs da repetiziun che servan en spezial a cuntanscher ed a mantegnair la prontezza a l'acziun da la protecziun civila.

Per finir stoi vegnir menziunà ch'ina revisiun parziala da la LPPC è prevista l'onn 2022. Quai tenor la comunicaziun da l'Uffizi federal da protecziun da la populaziun. Avant che prender decisiuns areguard l'ulteriur proceder, sto vegnir spetgada la procedura da consultaziun per questa revisiun parziala.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Incumbensa Flütsch concernent la protecziun civila en il Grischun a partir dal 01-01-2026

Ils ultims onns e decennis è la Protecziun civila grischuna vegnida regularmain en acziun per superar catastofas da la natira ed autras situaziuns d'urgenza. Pervia da la crisa da corona e sin basa da la convocaziun tras il Cussegl federal ha l'intervenziun da la protecziun civila, che dura anc adina, survegnì ina nova dimensiun: La protecziun civila è stada en acziun a medem temp sin l'entir territori chantunal, per part cun l'integraziun da tut las furmaziuns regiunalas sco er da bleras spezialistas e blers spezialists, ed ha gidà a superar la crisa da corona cun la mobilisaziun mintgamai pussaivla en regard a l'economia.

Cunzunt en vista al fatg ch'il sustegn da la protecziun civila vegn duvrà duraivlamain ed en tut il chantun, han las midadas da la Lescha federala dals 20 da december 2019 davart la protecziun da la populaziun e davart la protecziun civila (LPPC) consequenzas gravantas per la Protecziun civila grischuna. Per quest motiv ha il Cussegl grond concludì ils 8 da december 2020 ina revisiun parziala da la Lescha davart la protecziun civila dal chantun Grischun (Lescha da protecziun civila; DG 640.100) ed ha prolungà – per ina durada limitada – l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila en il Grischun (fin al 40. onn da vegliadetgna) fin 5 onns suenter l'entrada en vigur da la revisiun parziala da la lescha federala.

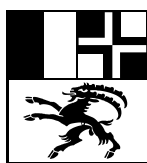
Uschia è vegnidas stgaffidas las premissas temporalas per pudair reorganisar adequatamain la Protecziun civila chantunala e per preparar las midadas da las leschas appartegentas.

En enconuschientscha da las stretgas da persunal imminetas, en spezial tar il cader e tar funcziuns spezializadas impurtantas, ed en il senn d'ina planisaziun prospectiva èsi impurtant ch'i vegnian prendidas mesiras per pudair sa fidar d'ina Protecziun civila grischuna che dispona d'avunda persunal e ch'è pronta a l'acziun, suenter la scadenza da la prolungaziun da l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila la fin da l'onn 2025.

La Regenza vegn incumbensada d'impedir ils effectivs insuffizients imminents, en spezial en il sector dal cader sco er da las spezialistas e dals spezialists, suenter la scadenza da la prolungaziun da l'obligaziun da far servetsch da protecziun civila. En cas d'ina pandemia futura e d'alters eveniments – u da situaziuns d'urgenza che duran pli ditg – duai la protecziun civila esser abla da porscher ses sustegn en il rom actual. Er il sustegn da la protecziun civila a favur da manaschis publics e privats relevants per il sistem sto esser garantì. Per quest intent ston vegnir stgaffids ils mecanissem e las structurass necessarias, ed il spectrum da prestaziun da la Protecziun civila grischuna sto vegnir definì cleramain.

Cuira, ils 16 da favrer 2022

Flütsch, Tomaschett (Breil), Wilhelm, Berweger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Censi, Della Cà, Dürler, Engler, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kunfermann, Kuoni, Maissen, Marti, Michael (Castasegna), Michael (Donat), Mittner, Müller (Favugn), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Rüegg, Schmid, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Weidmann, Wellig, Wieland



Seduta del
12 aprile 2022

Comunicato il
13 aprile 2022

Protocollo n.
317/2022

Incarico Flütsch

concernente la protezione civile nei Grigioni a partire dall'1.1.2026

Risposta del Governo

Nell'art. 31 della revisione parziale della legge federale sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile (LPPC; RS 520.1) entrata in vigore il 1° gennaio 2021, la Confederazione disciplina in modo esaustivo l'adempimento e la durata dell'obbligo di prestare servizio di protezione civile. Ai Cantoni è rimasta solo la possibilità, nel quadro della disposizione transitoria dell'art. 99 cpv. 3 LPPC, di prolungare l'obbligo di prestare servizio fino al massimo al 40° anno di età. Il Cantone dei Grigioni ha sfruttato questa possibilità. Il corrispondente art. 21 della legge sulla protezione civile del Cantone dei Grigioni (legge cantonale sulla protezione civile; CSC 640.100) è limitato al 31 dicembre 2025 (cfr. M 2020 – 2021, p. 411 segg.).

Secondo i calcoli dell'Ufficio del militare e della protezione civile (UMPC; stato marzo 2022), entro il 1° gennaio 2026 gli effettivi dei militi della protezione civile (mil PCi) diminuiranno da 2 264 a 1 788 (- 476). Al livello dei quadri superiori (comandanti, ufficiali) verranno prosciolti dall'obbligo 39 mil PCi, tra i quadri subalterni (sottufficiali) ne verranno prosciolti 166 e a livello di truppa 796 (totale 1 001 persone). I proscioglimenti verranno compensati con formazioni supplementari di militi della protezione civile, nuovi reclutamenti, nuove cittadine e nuovi cittadini e militi al beneficio di un congedo per l'estero (totale 525 persone).

Affinché l'imminente carenza di effettivi, in particolare nel settore dei quadri e degli specialisti, dopo la scadenza del prolungamento dell'obbligo di servizio nella protezione civile possa essere parzialmente compensata e affinché la protezione civile grigione possa continuare a essere in grado di svolgere la sua funzione di sostegno anche in caso di pandemie e altri eventi futuri, o di situazioni d'emergenza perduranti, si stanno valutando i provvedimenti seguenti:

- Estensione del diritto a risarcimento conformemente all'art. 16 cpv. 1 lett. e della legge sulla protezione civile ad altre funzioni di quadro (quadri superiori/ufficiali e

quadri subalterni/sottufficiali). Con questa estensione potrebbero essere creati degli incentivi affinché i militi della protezione civile rimangano incorporati più a lungo nella protezione civile svolgendo la loro funzione su base volontaria (art. 33 LPCi). Le conseguenze finanziarie di questo provvedimento non sono ancora state calcolate.

- Occorre verificare se eventualmente degli sforzi come ad es. pubblicità, campagne ecc. possano motivare donne e uomini ad assoggettarsi volontariamente all'obbligo di prestare servizio di protezione civile e a prestare servizio (art. 33 cpv. 1 lett. a - d LPCi).
- Con una pianificazione immediata dei quadri, entro la fine del 2025 le grandi lacune tra i quadri superiori e subalterni possono essere ridotte.

L'UMPC lavora a pieno regime per creare ulteriori meccanismi e strutture necessari affinché la protezione civile sia in grado anche in futuro di fornire sostegno in caso di eventi straordinari. Insieme ai partner della protezione civile viene pure verificato e definito in modo chiaro lo spettro delle prestazioni della protezione civile grigionese. Con l'effettivo di mil PCi da attendersi al 1° gennaio 2026 si prevede di mantenere in linea di principio le strutture della protezione civile esistenti con le formazioni regionali. Tuttavia nelle singole compagnie saranno presenti meno formazioni. Inoltre la protezione civile effettuerà meno interventi a favore dei comuni durante i corsi di ripetizione, o a favore della collettività (concorso ippico di Maienfeld, maratona engadinese di sci di fondo, Arosa Classic Car, ecc.). I giorni di servizio dei mil PCi dovrebbero essere prestati principalmente nel quadro dei corsi di ripetizione che servono in particolare a raggiungere e mantenere la prontezza d'intervento della protezione civile.

In conclusione si deve osservare che, conformemente al comunicato dell'Ufficio federale della protezione della popolazione, nel 2022 è prevista una revisione parziale della legge federale sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile. Prima di poter prendere decisioni in merito a un'ulteriore procedura, occorre attendere la consultazione relativa a questa revisione parziale.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Flütsch concernente la protezione civile nei Grigioni a partire dall'1.1.2026

Negli ultimi anni e decenni la protezione civile grigionese ha svolto regolarmente interventi per far fronte a catastrofi naturali e ad altre situazioni di emergenza. Con la crisi dovuta al coronavirus e la mobilitazione decisa dal Consiglio federale, l'intervento tuttora in corso della protezione civile ha assunto una nuova dimensione: la protezione civile ha svolto interventi contemporaneamente sull'intero territorio cantonale, in parte coinvolgendo tutte le formazioni regionali e numerosi specialisti, e per quanto riguarda l'economia ha contribuito alla gestione della crisi dovuta al coronavirus con le chiamate in servizio possibili nei singoli periodi.

In particolare in previsione della necessità duratura e in tutto il territorio cantonale di sostegno della protezione civile, le modifiche a livello federale della legge sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile (LPPC) del 20 dicembre 2019 hanno conseguenze radicali per la protezione civile grigionese. Per questo motivo l'8 dicembre 2020 il Gran Consiglio con la revisione parziale della legge sulla protezione civile del Cantone dei Grigioni (legge sulla protezione civile, CSC 640.100) ha deciso il prolungamento limitato nel tempo dell'obbligo di servizio nella protezione civile nei Grigioni (fino al 40° anno di età) valido fino a 5 anni dall'entrata in vigore della legge federale parzialmente riveduta.

In questo modo sono stati creati i requisiti temporali per la riorganizzazione opportuna della protezione civile cantonale e per la preparazione delle corrispondenti modifiche legislative.

Alla luce dell'imminente carenza di personale, in particolare tra i quadri e nelle funzioni importanti di specialista, e ai sensi di una panificazione lungimirante è importante che vengano adottati dei provvedimenti per poter garantire una protezione civile grigionese con un numero sufficiente di militi e pronta all'intervento anche dopo la scadenza del prolungamento dell'obbligo di servizio a fine 2025.

Il Governo viene incaricato di evitare l'imminente carenza di effettivi, in particolare nel settore dei quadri e degli specialisti dopo la scadenza del prolungamento dell'obbligo di servizio nella protezione civile. Nel caso di una futura pandemia o di altri eventi, oppure di situazioni di emergenza perduranti, la protezione civile dovrà essere in grado di agire con funzione di sostegno nella misura attuale. Dovrà inoltre essere garantito il sostegno da parte della protezione civile in favore di aziende pubbliche e private di rilevanza sistemica. A questo scopo vanno creati i meccanismi e le strutture necessari e va definito in modo chiaro lo spettro delle prestazioni della protezione civile grigionese.

Coira, 16 febbraio 2022

Flütsch, Tomaschett (Breil/Brigels), Wilhelm, Berweger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Censi, Della Cà, Dürler, Engler, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kunfermann, Kuoni, Maissen, Marti, Michael (Casta-segna), Michael (Donat), Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Rüegg, Schmid, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Weidmann, Wellig, Wieland